

Herzebösch bleibt Hochburg der Puhdys



Schlagzeile im Grenz-Echo vom 9. März 2009.

(Foto: Alfons Henkes)

Titelbild: Die Brückenruine bei Hemmeres. Seit der Zerstörung der Brücke 1944 war die Bahnverbindung St.Vith-Reuland-Ulfingen definitiv unterbrochen. Dennoch kam Hemmeres 1949 zu „Bollenien“.

(Foto: K.D. Klauser)

INHALTSVERZEICHNIS

Die belgische Eisenbahn in „Bollenien“ S. 43
(1)
Roland Marganne (Übersetzung: K.D. Klauser)

Hubert Arens, ein Bauer aus Bracht S. 46
Hubert Jates

Das Haus Bonzen in Andler und seine Bewohner (3) S. 50
Renate Hilgers-Thannen

Flakhelfer, Soldat, Gefangener (3) S. 52
Hilar Zeimers

Elend, Jammer und Verwüstung im Hof Büllingen (3) S. 55
Christoph Wampach

Ein seltenes Jubiläum S. 56
Michel Dhur

RUBRIKEN S. 58
Briefe, Antworten, Stellungnahmen - Vereinsleben
- Aus der Fotokiste - Für Sie gelesen

HEIMATLICHES S. 60
Ich grübe mir gern in die Stille ein Grab -
Max Dauthendey
Die Stille gewinnt - Johannes Weber

MUNDART S. 60
Wagner Jännes - Christian Lengeler



**Zeitschrift für Geschichte,
Brauchtum und Kultur**

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 23 €
Ausland: 30 €
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: Kgl. Geschichts- und Museumsverein
„Zwischen Venn und Schneifel“
MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

Druckkoordination:
Klaus-Dieter Klauser, Thommen

Versand und Redaktion:
ZVS-Museum
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: ExePro, Troisvierges

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

Ostbelgien



Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.

KALENDARIVM

Vor 40 Jahren:

„Alt wie ein Baum...“

Die 1969 gegründete DDR-Rockband „Puhdys“ hatte im Laufe der Zeit mit einer Kombination aus eingängigen Melodien und anspruchsvollen Texten, die sich angenehm von den üblichen Schlagerklischees abhoben, deutschlandweit, aber auch in Ostbelgien, einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt. Zudem war die Gruppe regelmäßig in der BRF-Hitparade gut platziert.

Daher wagten es die Verantwortlichen des Jugendheims Elsenborn, die Formation im Rahmen ihrer Deutschlandtournee für ein Konzert am Samstag, dem 27. März 1982 in der Halle „Herzebösch“ zu verpflichten.

Der Vorverkauf war hervorragend angelaufen, die Restkarten wurden an der Abendkasse umgesetzt und somit konnten rund 1.800 Zuschauer aus Ostbelgien, Luxemburg, der Wallonie und dem deutschen Grenzgebiet zu den bekannten und neueren Songs und Balladen ausgelassen feiern, tanzen und mitsingen. Für die Band war es der zweite Auftritt in Belgien: 1973 hatte sie ein Gastspiel in Brüssel gegeben.

Ein Wiedersehen mit den hiesigen Fans gab es bereits Ende August 1983. Diesmal war die Band eigens für dieses Konzert nach Elsenborn angereist und konnte wiederum vor vollem Haus das Publikum begeistern. Ende September 1985 war die Gruppe beim Europakönigsschießen in Eupen zu Gast. Hier blieb der Zuschauerzuspruch allerdings hinter den Erwartungen zurück.

Herzebösch hingegen etablierte sich als „Hochburg“ der Puhdys. So war die Formation Ende September 1989 erneut in Elsenborn zu Gast und Ende August 1995 begeisterten die „Rockopas“ dort ein weiteres Mal. Bis zum nächsten Auftritt mussten sich die Fans fast vierzehn Jahre lang gedulden: Im Rahmen einer Jubiläumstournee fand am 7. März 2009 der letzte Puhdys-Auftritt in Elsenborn statt. Auch diesmal sah man im Saal nur glückliche und zufriedene Gesichter.

Eine Neuauflage wird es nicht mehr geben: 2016 löste sich die Band auf. Mittlerweile waren alle noch aktiven Mitglieder der Band (Dieter Birr, Peter Meyer, Dieter Hertrampf, Peter Rasym und Klaus Scharfschwerdt) älter als 60 Jahre und gingen in „Rockerreute“, wie sie in einem Song aus dem Jahr 1984 beschrieben hatten.

Karin Heinrichs